



öffentlich

Betreff:

Sportangebot im Potsdamer Norden/Zukunft des Tennisclubs Obelisk e.V.

Einreicher: Fraktion CDU

Erstellungsdatum 27.08.2019

Eingang 502:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

11.09.2019 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich für den Erhalt des Sportangebots des Tennisclubs Obelisk e.V. am jetzigen oder einem anderen Standort einzusetzen und aktiv an der Lösungssuche mitzuwirken, mit dem Ziel, für die vor allem im Norden stark wachsende Stadt ein möglichst breit gefächertes Sport- und Vereinsangebot zu gewährleisten.

Bis Dezember 2019 ist im Ausschuss für Bildung und Sport ein erster Zwischenbericht vorzustellen.

gez.
Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Der Potsdamer Tennisclub Obelisk e.V. hatte sich seinerzeit auf einem vom Kommunalen Immobilienservice (KIS) angemieteten Gelände der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten (SPSG) auf dem Winzerberg etabliert. Die SPSG hat als Eigentümer des Vereinsgeländes dem Kommunalen Immobilienservice KIS zum 31.12.2023 gekündigt. Der KIS wiederum hat dem Verein zum 31.12.2022 gekündigt.

Der KIS benötigt ein Jahr (2023) zum Rückbau der Immobilie, der Verein müsste bis Ende 2022 vertragsgemäß alle Mobilien entfernen.

Mit dem Verlust des Vereinsgeländes wäre die Existenz des Vereins akut gefährdet er müsste voraussichtlich aufgeben oder sich einem anderen Verein anschließen. Der ohnehin mit Sportflächen und Vereinsangeboten unterentwickelte Potsdamer Norden würde einen aktiven und ansonsten gut aufgestellten Sportverein mit einem attraktiven Angebot für alle Altersgruppen verlieren. Aus eigener Kraft erscheint der Verein nicht in der Lage, seine Zukunft mangels eines eigenen Geländes zu sichern.

Die Landeshauptstadt Potsdam hat sich in ähnlich gelagerten Fällen bereits mehrfach für den Erhalt bzw. die Verlagerung von Sportflächen eingesetzt. Dies ist auch hier dringend notwendig. Die bekanntermassen nur noch geringen Angebote für Sportflächen im gesamten Stadtgebiet machen es erforderlich, dass die LHP eine koordinierende und steuernde Rolle mit dem erklärten Ziel, keine Sportanlagen zu verlieren, übernimmt. Dies entspricht in besonderem Masse den strategischen Zielen und Handlungsempfehlungen des Sportentwicklungsplans der Landeshauptstadt Potsdam.